

dieser Abendunterhaltung zu erhöhen, und haben den ihnen gezollten Beifall vollkommen verdient. Das eben so schöne als gewandte Violin-Spiel des Herrn Liebig hatten wir in hiesigen Konzerten schon mehrfach Gelegenheit zu hören, um die gute Meinung von demselben zu begründen; eine interessante neue Bekanntschaft aber bot uns das Gesang-Talent des Fräulein Stiller, eines Zögling des Wiener Conservatoriums. Einige Befangenheit deren sich die Sängerin bei ihrem ersten öffentlichen Auftreten nicht erwehren konnte, hat zwar im Allgemeinen gehindert, das vielversprechende Talent derselben und den Grad ihrer bereits erworbenen Ausbildung, wie dies Referent in einem Privatkreise kennen zu lernen Gelegenheit hatte, in das angemessene Licht zu stellen; indessen konnte es dem sachverständigen Publikum doch nicht entgehen, daß derselben ein seltener Fond von Stimmmitteln zu Gebote steht, welche nach Maßgabe der gegenwärtigen Leistungen durch fortgesetzte Studien zu den schönsten Hoffnungen berechtigen. Wie wir hören ist Herr Stolte von vielen Seiten angegangen worden, vor seiner Abreise, eine zweite, ähnliche Soirée zu arrangiren. Sollte derselbe sich

hierzu geneigt finden lassen, so wird uns wohl das Vergnügen werden, Fräulein Stiller nochmals zu hören und unser Urtheil über dieselbe gerechtfertigt zu sehen.

Polizeiliche Nachrichten.

Aus einer Behausung ist ein großer messingener Mörser im Werthe von 4 Thalern und dieser Tage circa 60 Schock Aurliseln aus einem Garten bei Ratibor gestohlen worden.

Markt-Preis der Stadt Ratibor:

vom 30. März 1848

Weizen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 17 sgr. 6 pf. bis 2 rthl. 1 sgr. = pf.
 Roggen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 7 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 18 sgr. = pf.
 Gerste: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 7 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 12 sgr. 6 pf.
 Erbsen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 27 sgr. 6 pf. bis 2 rthl. 3 sgr. = pf.
 Hafer: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 23 sgr. = pf. bis 1 rthl. 27 sgr. = pf.
 Stroh: das Schock 2 rthl. 15 sgr. bis 2 rthl. 20 sgr. = pf.
 Heu: der Centner 1 rthl. 20 sgr. bis 1 rthl. 24 sgr.
 Butter: das Quart 15 bis 20 sgr.
 Eier: 6 — 7 für 1 sgr.

Verlag und Redaction von F. Hirt.

Druck von Wagner's Erben

Allgemeiner Anzeiger.

In einer am 17. d. M. stattgefundenen vorläufigen Verathung einer Anzahl Bürger ist die Errichtung einer Bürgergesellschaft hierorts beschloffen und den Unterzeichneten der Auftrag erteilt worden, die zu diesem Behufe erforderlichen Statuten zu entwerfen.

Nachdem sich dieselben nunmehr dieses Auftrags entledigt haben, laden sie hierdurch sämtliche Mitbürger und selbstständige Einwohner Ratibors zu der heutigen ersten Versammlung in Brucks Hotel Abends 7 Uhr ein. Es werden zunächst die Statuten veröffentlicht werden und soll einem Jeden der Erschienenen überlassen bleiben, sich der Gesellschaft anzuschließen.

Ratibor den 1. April 1848.

**Volks. Wyrkofsch. F. Kaiser. C. Hauck. M. Friedländer.
 Ring. J. Dreese. Wagner. C. Laßmann.**

Nothgedrungene Erklärung.

Die mir in dem letzten Abonnement-Concert von Seiten des Pächters des Bruckschen Gasthauses, Herrn Linthausen, widerfahrne unangenehme Begegnung, mochte bei Vielen die das Sachverhältniß nicht näher kannten, und eben so wenig als ich präsumiren konnten, daß ein Gastwirth sich erdreisten würde, einem Mitgliede der Gesellschaft, auf die Bitte um Unterbringung eines Kleidungsstückes, in den rohesten Ausfällen zu antworten, zu verschiedenen irigen Auslegungen Anlaß geben.

Ich erachte es daher als eine meinem Stande schuldige Pflicht, es öffentlich auszusprechen, daß außer der erwähnten Veranlassung, wenn man eine solche Geringschätzung überhaupt so nennen darf — nicht der entfernteste Grund zu einem Erceß vorgelegen hat, so schwer es jedem gebildeten Menschen auch werden mag, eine solche Ursache mit einer solchen Wirkung, ohne direkte Einmischung eines Zustandes der völligen Unzurechnungsfähigkeit, in einen künftigen Zusammenhang zu bringen.

Doch wie dem auch sei, die allgemeine Indignation hat das Benehmen des Herrn Linthausen an Ort und Stelle gebührend gewürdigt; und da wie ich höre, der vorliegende Fall nicht vereinzelt dasteht, so möge die Veröffentlichung desselben zugleich als Beitrag zur Charakteristik eines zeitgemäßen Gastwirthes angesehen werden, jedem gebildeten Gast zur Belehrung und Warnung dienen, dem geachteten Besitzer des Gasthauses aber zu bedenken geben, daß es ihm bei Pächtern von solcher Laune, wohl schwerlich gelingen dürfte, dem Etablissement seinen guten Ruf zu sichern, den es seiner Anlage und Einrichtung nach in Anspruch zu nehmen entschieden berechtigt wäre.

Ratibor den 29. März 1848.

J. Hollaender.

Vorsteher einer Priv. Lehr-Anstalt.

Bei dem Dominium Lubowitz stehen folgende Pferde zum Verkauf:

- eine Halblutstute, Silvia, Rappe mit kleinem Sterne, vollkommen geritten und von außerordentlichen Leistungen; neunjährig, im Preise von 60 Louisd'or.
- ein Goldschhengst mit schmaler Blässe, Abkömmling der Silvia und des Königl. Landbeschälers Bravo, 2 Jahr alt. Preis 150 Rthl.
- ein Rapphengst aus der Silvia und dem Vollbluthhengst Sindbad, 1 Jahr alt. Preis 100 Rthl.
- eine Goldschstute mit Blässe, 3 1/2 Jahr alt. Preis 100 Rthl.

Lubowitz den 21. März 1848.

Das Wirthschafts-Amt.

Regen- und Sonnenschirme werden reparirt und neu überzogen, sowie gesprungene Glas- und Porzellan-Gefäße gekittet bei dem Regenschirmverfertiger

M. Kraemer,

Oderstraße im Piffko'schen Hause eine Treppe hoch.

Bei dem Dominium Lubowitz sind mehrere hundert Schock Reisensäbe zu verkaufen.